



## JOURNAL

## Geparktes Auto gestreift und weg

**NEUENBÜRG.** Auf und davon hat sich in Neuenbürg ein Fahrer gemacht. Zwischen 6.30 Uhr und 17 Uhr wurde am Mittwoch ein in Neuenbürg an der Reblandstraße abgestellter Hyundai von einem Unbekannten beschädigt. Der linke Kotflügel des Pkw wurde deutlich verkratzt. Der Unfallfahrer kümmerte sich nicht um die Sache.

Hinweise erbittet das Polizeirevier Neuenbürg, Telefonnummer (0 70 82) 79 120. *pol*

## Frühlingsweisen für einen guten Zweck

**BIRKENFELD.** „S'Chörle“ aus Pforzheim tritt am Samstag, 3. März, um 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) im Martin-Luther-Gemeindehaus in Birkenfeld zugunsten der Sterneninsel, dem Kinder- und Jugendhospizdienst für Pforzheim und den Enzkreis, auf. Clavichord spielt die Leiterin des Chors, Eva Maria Heinz. Veranstalter ist der Lions-Club Bad Wildbad. „Frühling wir kommen“ ist das Programm überschrieben, das beliebte Frühlingslieder im modernen Sound umfasst. Der Eintritt kostet 15 Euro einschließlich Sekt und Häppchen. *pm*

## Gabriele Münster stellt Werke aus

**SCHÖMBERG.** Ihre Bilder zeigt Gabriele Münster ab Sonntag, 4. März, im Haus Bühler in Schömburg. Die Vernissage der Ausstellung am Samstag, 3. März, um 19 Uhr wird musikalisch umrahmt von BKA-Weibsbilder. Die Laudatio hält Wolfgang Nöldner. *pm*

## Kinderflohmarkt im „Grabbenescht“

**STRAUBENHARDT-LANGENALB.** Einen Kinderflohmarkt veranstaltet der Elternbeirat des Kindergartens „Grabbenescht“ am Samstag, 3. März, von 14 bis 16.30 Uhr in der Turn- und Festhalle in Langenalb. Einlass für Schwangere mit Mutterpass ist bereits um 13.30 Uhr. *pm*

## Kurse vom Kneten bis zum Kochen

**ENGELSBRAND.** Die Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis bietet an der Außenstelle Engelsbrand verschiedene Kurse an. Kneten und Formen von Ton wird Drei- bis Sechsjährigen ab Freitag, 2. März, an drei Nachmittagen gelehrt. Auch Englischkurse für Kindergarten- und Grundschulkindern ist wieder im Programm. Am Samstag, 17. März, kommt von 14 bis 19 Uhr Heilpraktikerin Petra Andersch. Am Dienstag, 6. März, werden unter dem Titel „Schnell, frisch, lecker“ nicht alltägliche, aber schnell zubereitende Gerichte gekocht. Weitere Kochkurse zu anderen Themen, unter anderem die Herstellung verschiedener Arten von „Pesto“, schließen sich an. Ein Weinkunde-Seminar für Einsteiger lockt am 27. April. Die kreative, gestalterische Seite der Teilnehmer wollen zwei Acryl-Malkurse sowie Einführungskurse zu Spiegelreflexfotografie und HDR-Fotografie ansprechen. *pm*

Auskünfte gibt die Außenstellenleiterin Ute Merz, Telefon (0 72 35) 97 38 00. Anmeldung bei der vhs in Pforzheim, Telefon (0 72 31) 3 80 00, oder unter [www.vhs-pforzheim.de](http://www.vhs-pforzheim.de)

# Die Windkraft sorgt für Wirbel in Langenbrand

■ Drei bis vier weitere Anlagen sind im Höhenort derzeit im Gespräch.

■ Die Nachbargemeinde Engelsbrand will die Bürger abstimmen lassen.

ILONA PROKOPH  
SCHÖMBERG-LANGENBRAND

**S**o richtig gegen Windkraft ist nach dem atomaren Störfall in Fukushima im vergangenen Jahr niemand mehr. Einzig die Frage nach dem Standort bewegt die Gemüter in Langenbrand. Dort wurde bereits im Februar 1999 die aktuelle Windkraftanlage mit einem 75 Meter hohen Mast als Bürgerwindrad installiert. In einer Umfrage unserer Zeitung im Jahr 1999 waren die Meinungen dazu nach heftigem Protest in der Planungsphase überwiegend positiv.

Vor dem Bau der heutigen Anlage in Langenbrand hatte sich der Widerstand seitens der Bevölkerung in Schömburgs Teilort aber formiert und mit 624 Unterschriften dagegen ausgesprochen.

## Widerstand formierte sich

Zwei Jahre später sollten zwei neue Windräder auf dem Schömburger Hengstberg oberhalb der Charlottenhöhe errichtet werden. Dagegen formierte sich der Widerstand aus Höfen, weil der Abstand der Anlagen mit 750 bis 800 Metern zur Wohnsiedlung, „Neue Äcker“, näher zu den Häusern in Höfen als zu Schömburg sei und die Grundstücke an Wert verlor, argumentierte damals Höfens Bürgermeister Holger Buchelt. Im Gespräch sind nun in Langen-

brand weitere drei bis vier Windkraftanlagen mit 140 Metern Nabenhöhe, wo der Rotor angebracht ist, fast doppelt so hoch. Und wieder formieren sich in Langenbrand Gegner und Befürworter.

„Ich war am Anfang auch für Windräder“, erklärt der Sprecher der Langenbrander Initiativegruppe, Wolfgang Arnold, im Gespräch. Betrachte er allerdings den Windatlas Baden-Württemberg, sieht er die einzelnen roten Punkte, die für Anlagen in unserer Region sprechen, als eher fraglich an. „Wir haben in Langenbrand stark wechselnde Windrichtungen und -stärken“, argumentiert der Elektroingenieur. Wirtschaftlich betrachtet seien Windkraftan-

lagen nicht physisch oder psychisch beeinträchtigen dürfe, dass nach der EU-weiten Maschinen-Richtlinie Gefahrenpotenziale und die Vorkehrungen dagegen ausgewiesen sein müssten und ein wirtschaftliches Gesamtkonzept vorgelegt werden müsse.

„Die Mehrheit der Bevölkerung befürwortet die Windräder mit den entsprechenden Auflagen und Abständen“, ist hingegen Langenbrands Ortsvorsteher Siegfried Wankmüller überzeugt. Im Gegensatz zum Hengstberg, der in Landeseigentum sei, könnte die Kommune in Langenbrand an den Pachteinnahmen für die Windräder verdienen. Seiner Meinung nach rentierten sich die Anlagen

„Wer hier in Langenbrand investiert, hat sich einen wirtschaftlichen Standort gesichert.“

Siegfried Wankmüller,  
Langenbrander Ortsvorsteher

gen im Bereich Hohenlohe eher angebracht als bei uns. Seiner Meinung nach ließe sich als Energieerzeuger Strom in großen Industrieanlagen einsparen, was gar nicht genutzt werde. Vier Anträge hat Arnold nach der Bürgerversammlung vom 16. Februar an die Gemeindeverwaltung Schömburg versandt.

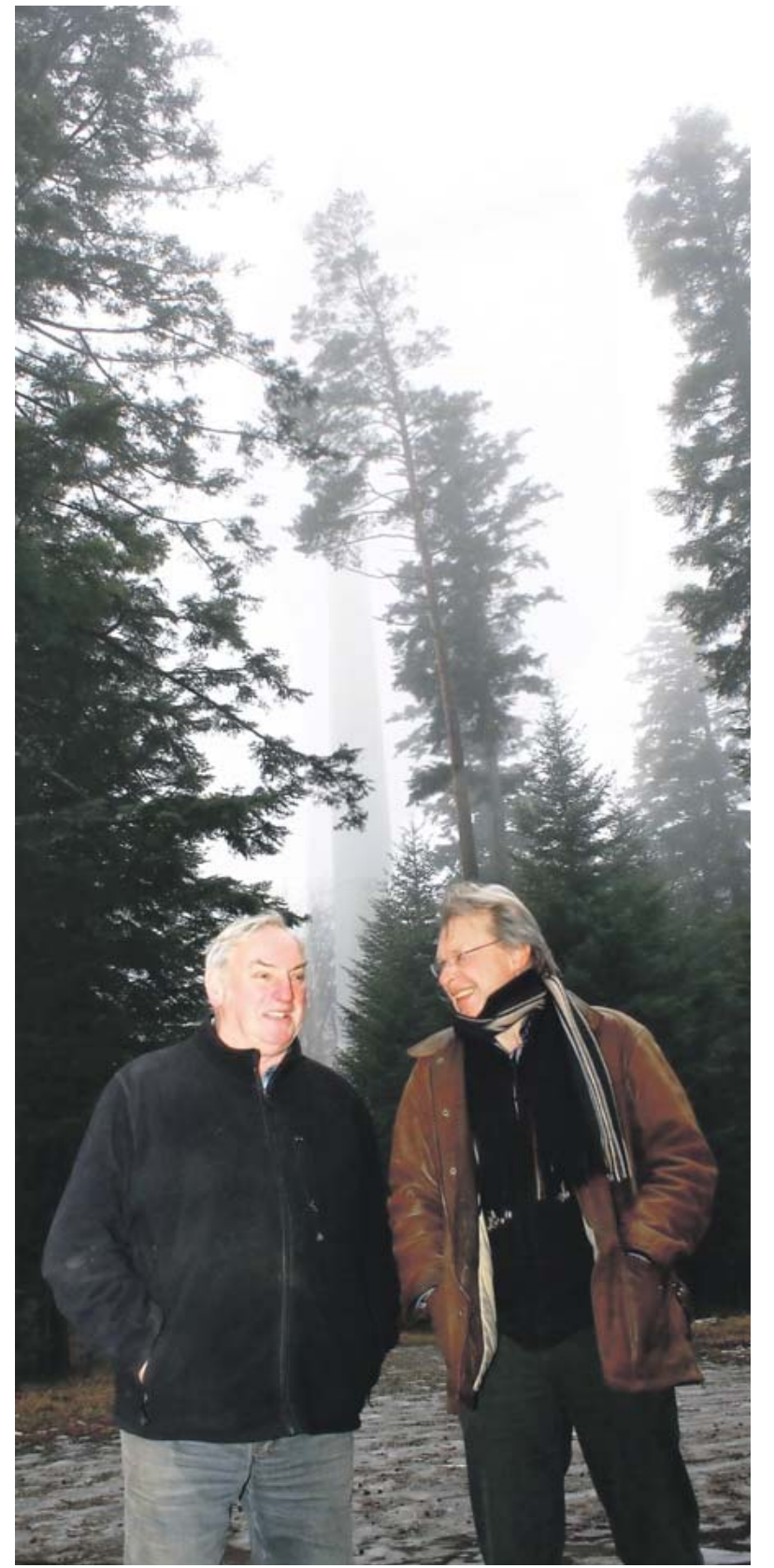
Darin wird betont, dass vor der Genehmigung der Anlagen der Betreiber den belastbaren Nachweis erbringe, dass die festgelegten Lärmgrenzen auch bei ungünstiger Witterung unterschritten werden müssten, dass die Infraschallemission (Schalldruck von extrem tiefen Tönen) die Anwoh-

„Wir haben in Langenbrand stark wechselnde Windrichtungen und -stärken.“

Wolfgang Arnold, Sprecher der Langenbrander Initiativegruppe gegen Windräder.

auf jeden Fall, weil ab 140 Metern Höhe keine Windturbulenzen mehr zu erwarten seien. Von einer möglichen Aussichtsplattform auf einem der Windräder ist er sehr angetan. „Der Strom wird da genutzt, wo das Windrad steht“, sagt er. Bei der Energie gelte es, vorzupreschen und nicht zurück.

Diese Haltung besteht auch in der Nachbargemeinde Engelsbrand. Dort möchten Bürgermeister Bastian Rosenau und der Gemeinderat auf dem „Sauberg“ drei bis vier Windkraftanlagen konzipieren. „Bei uns steht vor der Umsetzung ein Bürgerentscheid“, verdeutlicht Rosenau, dass die Bevölkerung im Windkraft-Boot sitzt.



Konträr sind die Meinungen zu neuen Windrädern in Schömburg-Langenbrand bei Ortsvorsteher Siegfried Wankmüller (links) und Bürgerinitiative-Sprecher Wolfgang Arnold. Im Hintergrund das bestehende Windrad – im Nebel. FOTO: PROKOPH

## Manche kommen sich beim Internet wie auf dem Mond vor

**UNTERREICHENBACH.** „Manchmal könnte man meinen, wir leben auf dem Mond“, entrüstete sich Gemeinderat Walter Hauff aus Kapfenhardt in der Unterreichenbacher Gemeinderatssitzung. Im Hinblick auf ein schnelles Internet in Kapfenhardt sei bislang nichts geschehen und das könne so nicht bleiben, monierte er.

Zur Not könnte man in Kapfenhardt, wie schon der Bau der Friedhofskapelle in Eigenregie gezeigt habe, die Leerrohre für die Internetanbindung in Unterreichenbachs Teilgemeinde selbst verlegen, schlug Hauff vor.

Die Situation sei schwierig, verdeutlichte Bürgermeister Carsten Lachenauer. Der Hoffnungsträger,

die Firma Kabel BW sei von einem englischen Investor übernommen worden, bei dem nicht bekannt sei, wie es weitergeht, die Firma Skytron habe noch nicht geantwortet und bei Vodaphon stehe die Standortfrage im Raum. „Das ist ein sehr unzufriedenstellendes Geschäft“, so Lachenauer. Calws Landrat Helmut Riegger strebt bis Mitte März eine flächendeckende Internetanbindung im Kreis Calw, auch in Form eines möglichen Zweckverbandes, an. „Wir sollten den Zeitplan abwarten und dann als Gemeinderat forsch die Sache angehen“, riet Gemeinderätin Gisela Kuhlmann. „Der Landrat kommt auf die Kommunen zu“, erklärte Lachenauer. *ip*

## Kindergärten machen künftig gleichzeitig zu

**SCHÖMBERG.** Die unterschiedlichen Sommerferien der Kindergärten in Schömburg haben Eltern bisher vor eine Herausforderung gestellt. Oft war erst kurzfristig klar, ob die Kinder in der Ferienzeit ihres Kindergartens in einer anderen Einrichtung der Gemeinde untergebracht werden können. Das soll sich nun ändern. Der Gemeinderat beschloss, künftig alle Schömburger Kindergärten gleichzeitig vom 6. bis 24. August zu schließen. In diesem Zeitraum soll eine Sommerferienbetreuung im Kindergarten in Langenbrand angeboten werden.

Zunächst sollen 25 Plätze für Kinder ab drei Jahren zur Verfügung stehen. Die Eltern können

wählen, ob die Kinder von 7 bis 14 Uhr oder bis 17 Uhr betreut werden. Die Kosten für sieben Stunden inklusive Mittagessen sollen künftig 40 Euro pro Woche betragen. Werden alle drei Wochen gebucht, fallen 110 Euro an. Die Betreuung bis 17 Uhr soll inklusive Mittagessen 60 Euro für eine Woche und 160 Euro für alle drei Wochen kosten. Damit sind die Kosten jedoch nicht gedeckt. Die Verwaltung geht derzeit davon aus, dass die Gemeinde etwa 3000 Euro zuschießen muss. „Mit den vorgeschlagenen Entgelten bietet man den Eltern eine sehr kostengünstige Ferienbetreuung an“, heißt es in der Sitzungsvorlage der Gemeinde. Die Verwaltung rate

davon ab, die Betreuung kostenlos anzubieten, da sonst Plätze reserviert würden, die dann ohne Abmeldung einfach nicht in Anspruch genommen würden.

Die Eltern sollen nun zeitnah ein Informationsblatt und ein Anmeldeformular erhalten. Anmeldungen sind dann ab sofort möglich. Zusagen werden nach der Reihenfolge des Eingangs erteilt, heißt es in der Sitzungsvorlage. Sollten nicht alle Plätze benötigt werden, werden auch Grundschulkindern bis zur zweiten Klasse in der Sommerferienbetreuung aufgenommen. Generell sei angeordnet, die Betreuung in den kommenden Jahren auch auf Schüler auszuweiten. *bsch*

## Schwarze Zahlen dank des grünen Waldes

Straubenhardter Forstbilanz fällt zufriedenstellend aus – Sorgen haben nur die Holzverarbeitenden Betriebe

GERD BIESINGER | STRAUBENHARDT

Von einem stolzen und guten Ergebnis, was das Waldwirtschaftsjahr 2011 betrifft, sprach der zuständige Forstamtsleiter im Landratsamt, Fritz Kramer, in der Gemeinderatssitzung in Straubenhardt. Kein Wunder, darf die Gemeinde doch auf einen Reingewinn von rund 126.500 Euro blicken.

Kramer führte dieses Ergebnis insbesondere auf die gute Nachfrage im Nadelholzbereich bei erfreulich hohen Preisen zurück. Aber auch die Rahmenbedingungen durch die Natur seien günstig gewesen. Keinerlei Schädlinge sowie ausreichend Regen in den Sommermonaten seien die Garan-



Viel Holz spülte in Straubenhardt auch viele Einnahmen in die Kasse. FOTO: PZ-ARCHIV

ten des Erfolgs gewesen. Was die Holzernste anbelangt, so der Forstamtsleiter, war man ziemlich im Plan und rund 20.000 Euro weniger Ausgaben in diesem Bereich

als veranschlagt taten ihr übriges. Der zuständige Revierförster Michael Bruder gab zu verstehen, dass es schwierig sei, zu prognostizieren, wie sich die Preise im

Holzmarktbereich künftig entwickeln werden. Bei den Holzverarbeitenden Betrieben sehe es nicht so rosig aus, so der Fachmann.

### „Waldwege werden nicht gefegt“

Auf die Kritik von Gemeinderat Helmut Spiegel, die Pflege des Wegenetzes innerhalb des Gemeindeforstes werde vernachlässigt, antwortete der Revierförster, dass man sich auf jene Wegstrecken konzentrieren müsse, die am besten frequentiert seien.

Ironisch fiel der Kommentar von Bürgermeister Willi Rutschmann aus: „Fegen müssen wir die Wege noch nicht“. Er schlug in nächster Zeit eine Begehung mit den Ortsvertretern vor. Bei einer Enthaltung (Helmut Spiegel), wurde das Ergebnis angenommen.

## Vereine sollen kooperieren

**SCHÖMBERG.** Die Schömburger Vereine sollen künftig enger zusammenrücken. Dieser Wunsch steckt hinter der Idee, ein Vereinsnetzwerk in Schömburg ins Leben zu rufen. Dadurch soll die Kommunikation der 58 Vereine untereinander, aber auch mit Verwaltung und dem Gemeinderat verbessert werden.

Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, die Vereine zu einem gemeinsamen Informationsabend einzuladen, um ihnen die Idee vorzustellen. Darüber waren sich die Schömburger Ratsmitglieder einig. Die Idee, die jetzt umgesetzt werden soll, umfasst auch den Vorschlag: Bei Interesse soll die Gründung des Vereinsnetzwerkes professionell von Annette Kurth von der Firma promanagement begleitet werden. *bsch*